

PRESSEMITTEILUNG

Sicherheit für die Tageseinnahmen

Brot, Brötchen und Kuchen werden nach wie vor gerne in bar bezahlt – dem Digitalisierungstrend zum Trotz. Da kommt in einer gut frequentierten Bäckereifiliale im Laufe des Tages einiges an Bargeld zusammen.

Ein sicheres, unkompliziertes und schnelles Bargeldmanagement ist daher für Bäckereien wichtig – nicht nur am Ende des Tages, sondern auch während des laufenden Betriebs.

Eine optimale Lösung bietet Hartmann Tresore mit speziellen Einwurf- und Depositoresen. Dirk Schmitz aus der Hartmann Tresore-Niederlassung in Düsseldorf, erläutert das Prinzip: „Alle Mitarbeiter können über eine Schublade oder Klappe beispielsweise Geldtaschen oder Umschläge in den Tresor einwerfen, ohne dass die Tür des Safes dafür aufgeschlossen werden muss. Bis zur Entnahme durch die dazu berechtigte Person – in der Regel der Inhaber oder Geschäftsführer – lagert das eingeworfene Geld rücksicher im Inneren des Tresors. Damit bieten Einwurftresore einen guten Überfallschutz und beugen gleichzeitig dem Problem des Diebstahls vor.“ Es gibt diese Tresore in zahlreichen Größen und Ausführungen, unter anderem auch als Untertheckenmodelle, die unauffällig unter dem Bedientresen „verschwinden“.

Die Tresore sind aber nicht nur für den Einsatz in Filialen geeignet, sondern auch für den Einbau in Lieferfahrzeuge. „Viele Bäckereiketten verbinden die Belieferung ihrer Filialen mit der Abholung der Tageseinnahmen. So sammelt sich während der Tour immer mehr Bargeld im Fahrzeug an. Wir haben nicht nur einmal von Kunden gehört, dass die Seitenscheibe des Führerhauses eingeschlagen und die Tageseinnahmen verschwunden waren, als der Fahrer von der Auslieferung der Ware zurückkam“, so Dirk Schmitz. Zum Angebot von Hartmann Tresore gehören daher auch flachere Modelle, die in den Fußraum des Fahrzeugs integriert werden können.

Auch die Zentrale sollte mit Tresoren ausgestattet sein: „Wenn die Fahrer von ihren Touren zurückkommen, müssen die Tageseinnahmen der Filialen ja auch sicher

untergebracht werden, bis sie in der Buchhaltung gezählt und verbucht und schließlich zur Bank gebracht bzw. vom Werttransportunternehmen abgeholt werden“, gibt der Tresorexperte zu bedenken. „Spätestens hier, wo sich hohe Geldbeträge ansammeln, sollten auf jeden Fall geprüfte und zertifizierte Depositresore mit hohem Widerstandsgrad eingesetzt werden.“ Der Grund: nur Tresore, die von unabhängigen Institutionen wie der VdS Schadenverhütung nach europaweit gültigen Normen auf ihren Einbruchschutz geprüft wurden, werden von den Versicherungen anerkannt. Dabei gilt: Je höher der nachgewiesene Widerstandsgrad eines Tresors gegen Aufbruchversuche ist, desto höher lässt sich der Inhalt versichern.

„Generell beobachten wir bei Filialisten einen Trend zu einer möglichst lückenlosen Sicherheitskette, das heißt, Filialen, Lieferfahrzeuge und Zentrale werden mit Tresoren ausgestattet, und diese Tresore werden zunehmend höherwertig gewählt“, so Dirk Schmitz.

Das bedeutet auf der anderen Seite allerdings nicht, dass kleinere Bäckereien oder Cafés keinen Tresor benötigen würden. Dirk Schmitz: „Ein einbruch- und feuersicherer Tresor, der wichtige Unterlagen und Wertsachen schützt, sollte auch bei kleineren Betrieben zur Ausstattung gehören.“

Paderborn, 17. Juli 2019

Über Hartmann Tresore:

Die Hartmann Tresore AG gehört zu den führenden Anbietern von Qualitätstresoren. In den sieben Niederlassungen in Deutschland sowie den sechs Standorten in Europa und dem Mittleren Osten arbeiten rund 160 Mitarbeiter. Zum Produktprogramm gehören nach Euro-Norm geprüfte und zertifizierte Tresore in allen Größen und Widerstandsgraden, unter anderem einbruch- und feuersichere Tresore, Dokumenten- und Datensicherungsschränke, Möbel- und Wandtresore, Schlüsseltresore und Schlüsselmanagement-Systeme, Einwurf- und Depositresore, Waffenschränke, Wertraumtüren, Wertschutzräume sowie Schließfachanlagen. Ein weiterer Schwerpunkt sind branchenspezifische Sicherheitslösungen für Handel, Industrie, Hotellerie und Gastronomie, Behörden und öffentliche Einrichtungen, Kliniken und Pflegeeinrichtungen, die Automobilbranche sowie für Filialisten.

Bereits vor mehr als 150 Jahren betrieb die Familie Hartmann eine Schmiede und Stellmacherei in Wewer bei Paderborn. 1983 griffen Elvira Weidemann und Christoph Hartmann die Metallbautradition wieder auf und spezialisierten sich auf den Bereich Tresore. Die Hartmann Tresore AG befindet sich noch immer in Familienbesitz. Die Arbeitsabläufe und -prozesse des Unternehmens sind nach DIN EN ISO 9001 von der VdS GmbH zertifiziert.

Pressekontakt:

Corinna Stolte/Sabine Gausemeier

HARTMANN TRESORE AG
Pamplonastraße 2
33106 Paderborn
Tel. 05251 17440
marketing@hartmann-tresore.de
www.hartmann-tresore.de